

# Strategische Studie: Ökologische Bewertung des Plöckentunnels

## 1. Einleitung

Der Plöckenpass ist seit Jahrhunderten eine der wichtigsten Nord-Süd-Verbindungen zwischen Kärnten (Gailtal) und Friaul (Buttal). Aufgrund der geologischen Instabilitäten – insbesondere der Felssturz am 2. Dezember 2023 mit anschließender 500-tägiger Sperre sowie der bevorstehenden unbefristeten Sperre im Herbst 2025 – ist die bestehende Passstraße als dauerhafte Verkehrsachse nicht mehr tragfähig.

**Naturschutz Green Deal**  
**Ökologie Plöckenpass**  
**Natura 2000** Passo Monte Croce Carnico  
**Strategie Scheiteltunnel** Sensible Bergregion  
*Alpenkonvention* **Klimaschutz**  
**Verantwortung Via Iulia Augusta**  
**Klimaschutz Nachhaltigkeit**

Ein **Scheiteltunnel auf ca. 1.000 m Seehöhe** stellt die naheliegende Option dar. Diese Studie untersucht vor allem die ökologischen und naturschutzfachlichen Argumente für den Tunnel gegenüber einer möglichen Alternativtrasse durch unberührte Bergregionen.

---

## 2. Sicherheitslage als Ausgangspunkt

- Akute Gefahr durch Felsstürze und geologisch instabile Steilhänge auf italienischer Seite.
  - Kosten- und umweltintensive Sicherungsmaßnahmen mit ungewissem Erfolg.
  - Dauerhafte Sperren führen zu Verkehrsverlagerungen mit höheren Umweltbelastungen (längere Umwege, mehr CO<sub>2</sub>-Ausstoß).
- 

## 3. Ökologische Sensibilität der Region

- Der Plöckenpass liegt in einem **hochgradig schützenswerten Alpenraum**, der Lebensraum für seltene Arten bietet.
  - Unberührte Seitentäler und Bergflanken sind durch alternative Trassenführungen unmittelbar bedroht.
  - Schutzgebiete und Natura-2000-Flächen würden durch einen großflächigen Neubau direkt beeinträchtigt.
-

## **4. Vergleich der Optionen: Scheiteltunnel vs. neue Trassenführung**

### **4.1 Scheiteltunnel (bestehende Trasse + Untertunnelung)**

#### **Ökologische Vorteile:**

- Eingriff fast ausschließlich im Bereich bestehender Infrastrukturen (Portalbereiche).
- Erhalt unberührter Berglandschaften und ökologischer Rückzugsräume.
- Deutlich geringerer Flächenverbrauch (Tunnel vs. neue Straßenkilometer).
- Verminderung von Lärm- und Schadstoffemissionen entlang des Passbereichs.

#### **Weitere Pluspunkte:**

- Sicherstellung ganzjähriger Verbindung ohne Eingriff in neue Täler.
- Schnelle Realisierung durch bekannte geologische Rahmenbedingungen.

## 4.2 Neue Trasse durch unberührte Bergregionen

### Ökologische Nachteile:

- Zerschneidung bislang intakter Lebensräume und ökologischer Korridore.
- Zerstörung sensibler Hochlagenbiotop (alpine Flora, Moore, Quellgebiete).
- Dauerhafte Störung durch Lärm, Abgase, Flächenversiegelung.
- Negative Auswirkungen auf Biodiversität und Wildtierwanderungen.

### Weitere Nachteile:

- Größerer Flächenbedarf und massiver Landschaftsverbrauch.
  - Höhere Kosten durch komplexe Neubauten (Straßen, Brücken, Lawinenschutz).
  - Konflikt mit internationalen Klimazielen und EU-Biodiversitätsstrategie.
-

## 5. Naturschutz und rechtliche Rahmenbedingungen

- Die Alpenregion unterliegt strengen Vorgaben durch EU-Natura-2000, Alpenkonvention und nationale Naturschutzgesetze.
  - Neue Trassenführungen durch unberührte Gebiete wären nur schwer genehmigungsfähig und rechtlich angreifbar.
  - Ein Scheiteltunnel nutzt den Bestandsschutz bestehender Verkehrsachsen und ist juristisch einfacher durchsetzbar.
-

## 6. Nachhaltigkeit und Klimaschutz

- Ein Tunnel verringert Umwege, verkürzt Fahrzeiten und reduziert Treibhausgasemissionen.
  - Neue Straßen hingegen würden zusätzlichen Verkehr induzieren und langfristig den Flächenverbrauch erhöhen.
  - Die Tunnelvariante entspricht internationalen Nachhaltigkeitszielen (Green Deal, Klimaneutralität 2050).
- 

### Weitere Aspekte

- mehr Sicherheit
- mehr Umweltschutz
- weniger Primär-Energieverbrauch
- weniger CO<sub>2</sub> Ausstoß
- weniger Zeitverbrauch
- weniger Lärm- und Lichtverschmutzung im Hochgebirge / Passhöhe
- mehr soziale und kulturelle Kontakte
- mehr Business

## 7. Zusammenfassung & Empfehlung

- Der Plöckentunnel auf 1.000 m Seehöhe ist **ökologisch, sicherheitstechnisch und politisch die einzig verantwortbare Lösung**.
- Im Gegensatz zu einer Alternativtrasse bleibt der Schutz unberührter Bergregionen gewährleistet.
- Tunnelbau bedeutet:
  - Minimierung des Landschaftseingriffs
  - Schutz seltener Arten und Lebensräume
  - Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen
  - Vereinbarkeit mit Naturschutz- und Klimaschutzzielen

**Strategische Empfehlung:**

Der Scheiteltunnel sollte als vorrangige Maßnahme weiterverfolgt werden, da er Sicherheit, Erreichbarkeit und ökologischen Schutz in Einklang bringt. Neue Alternativtrassen durch sensible Bergregionen sind aus Naturschutzsicht klar abzulehnen.

---

Weiterführende Informationen: [Eine wesentliche Verbesserung für die Sicherheit der Menschen, und eine signifikante Verbesserung für Natur und Umwelt](#)

**CONFINIUM**

Ingo Ortner  
Mauthen/Wien

+43 699 12647680

[ingo.ortner@thelounge.net](mailto:ingo.ortner@thelounge.net)

[www.suedalpen.net/ploeckenpass](http://www.suedalpen.net/ploeckenpass)

Enzo Unfer  
Timau/Luxemburg